Abendstimmung auf dem Flugplatz von Torun

WM SEGELKUNSTFLUG

ERFOLGREICH GETURNT IM POLNISCHEN TORUN

Sechs Mal Edelmetall sicherten sich die deutschen Segelkunstflieger im Rahmen der 25. FAI-Weltmeisterschaften in Torun/Polen. Für den BWLV waren Robin Kemter (FSR Kraichgau Sinsheim) und Ines Pfabe (LSV Degerfeld) am Start. Sie zeigten mit Platz acht in der Unlimited-Klasse bzw. Platz 22 in der Advanced-Klasse sehr gute Leistungen.

Nach dem diesjährigen Salzmann Cup, der für die Pilotinnen und Piloten der deutschen Nationalmannschaft gleichzeitig die letzte Trainingsmöglichkeit unter Wettbewerbsbedingungen vor der Weltmeisterschaft darstellte, machte sich das deutsche Team auf den Weg ins polnische Torun. Der Aeroklub Pomorski hatte erneut die Ehre, diesjähriger Austragungsort der Weltmeisterschaften in den Klassen Advanced und Unlimited zu sein, wobei in der Unlimited-Klasse mit der 25. Weltmeisterschaft unter dem Dach der FAI ein kleines Jubiläum gefeiert werden konnte.

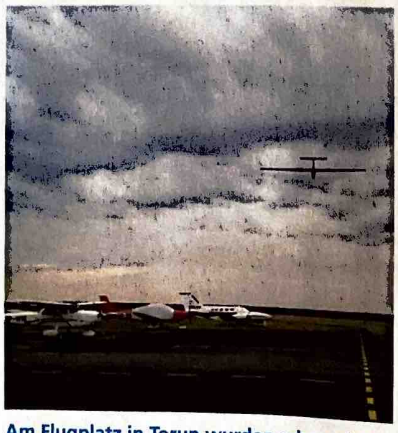
Gelungener Einstieg

Ines Pfabe vom LSV Degerfeld nahm erstmals in der Advanced-Klasse teil und nutzte hierfür den MDM 1 Fox des Fördervereins Segelkunstflug im BWLV. Robin Kemter vom FSR Kraichgau in Sinsheim startete wie alle anderen Teilnehmer der höchsten Klasse Unlimited mit dem Flugzeugtyp Swift S1, der für diese Klasse nahezu erforderlich ist. Mit einer Belastbarkeit von +10 g und -7,5 g bietet der Swift S1 hier mehr Potenzial als der aktuelle Eurofighter, der Blick auf den G-Messer ist somit eher obligatorisch.

In insgesamt drei Durchgängen der Advanced-Klasse und vier Durchgängen bei den „Un-Talentierten" konnten die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen, leider verhinderte das Wetter zwei weitere Durchgänge. Ines Pfabe gelang im ersten Durchgang des Wettbewerbs mit Platz 15 ebenso ein gelungener Einstieg wie Robin Kemter mit Platz sieben.

Wertungen im weiteren Verlauf

Dies wurde jedoch im folgenden Durchgang – der ersten unbekannten Pflicht – etwas „gedämpft": In Figur 5 wollte die Strömung bei einer halben gerissenen Rolle nach oben leider am Swift S1 nicht richtig abreißen, entsprechend schlechte Wertungen für die Figur waren die Folge.



Am Flugplatz in Torun wurden schon viele Meisterschaften ausgetragen

Ines Pfabe erwischte es bei Figur 6, einem Hängenden Humpty mit 2/4-Rolle nach oben auf der 45-Grad-Linie. Hier ist der Fox im Vergleich zur Konkurrenz – auch in der Advanced-Klasse fliegen viele Teilnehmer auf dem Swift S1 – einfach deutlich im Nachteil.

In den folgenden Durchgängen lief es für beide etwas besser, wodurch sich Robin Kemter am Ende mit Gesamtrang acht in der Einzelwertung unter die Top Ten der Segelkunstflugpiloten weltweit einreihen konnte. Außerdem war er Drittbester der deutschen Unlimited-Piloten. Auch Ines Pfabe konnte mit Gesamtrang 22 einen durchaus gelungenen Wettbewerbseinstieg auf internationaler Bühne feiern.

Gute Leistungen der deutschen Mannschaft

Jeweils Silber holte das deutsche Nationalteam in den beiden Wettbewerbsklassen Advanced und Unlimited. Im Advanced-Feld wurden jeweils die besten drei Einzelleistungen und im Unlimited-Feld jeweils die besten zwei Einzelleistungen für die Teamwertung herangezogen.

Die beste Einzelleistung rief Richard Münzberger im zweiten Durchgang der Klasse Advanced, der ersten Unbekannten, ab. Dort erflog er Gold. Aber auch Unlimited-Pilot Michael Spitzer zeigte sich voll auf der Höhe. In allen vier absolvierten Durchgängen platzierte er sich nie schlechter als Rang fünf. Besser noch: In der ersten Unbekannten sicherte sich der Ausnahmepilot Silber, im darauffolgenden Durchgang Bronze. Diese Ergebnisse reichten im Gesamtklassement für Rang drei und damit wiederum Bronze mit insgesamt 6.996,30 Punkten. Teamkollege Wolfgang Schieck landete auf dem fünften Rang in der Gesamtwertung (6.812,99 Punkte).

In der Gesamtwertung der Klasse Advanced avancierte Richard Münzberger zum besten deutschen Piloten (4.384,24 Punkte). David Tempel wurde Zehnter (4.253,53 Punkte). Lars Czernek ergatterte mit 4.182,70 Punkten Platz 14.

Insgesamt starteten 34 Piloten und Pilotinnen in der Klasse Advanced, während in der Klasse Unlimited 15 Piloten um Edelmetall flogen.

Die deutsche Segelkunstflug-Nationalmannschaft in Polen – mit den BWLV-Piloten Robin Kemter (hinten links) und Ines Pfabe (vorn, 4. v. l.)

Konzentriert und erstmals in der Unlimited am Start: Robin Kemter vom FSR Kraichgau

Ganz wichtig: der Sportsgeist

Für Robin Kemter war es ein gelungener Wiedereinstieg in die Nationalmannschaft: Nach drei erfolgreichen WM-Teilnahmen in der Advanced- Klasse konnte er sich nun auch in der höchsten Klasse Unlimited wieder in die Weltspitze fliegen. Dies auch, da die Gemeinschaft unter den Kunstflugpiloten unkompliziert das passende Fluggerät für die WM zur Verfügung gestellt hatte. Hieran zeigte sich auch, dass der sportliche Geist bei den Piloten ganz oben steht.

Dies zeigt sich aber auch im Team selbst. Team-Managerin Franzi Kaiser hatte ihre Truppe perfekt eingespielt, gegenseitige Unterstützung war stets vorhanden. So räumte zum Beispiel bei frühem Beginn die jeweils andere Klasse, die später erst fliegen würde, die Halle aus. Die „Frühflieger" konnten sich so in Ruhe Frühstück oder Briefing widmen. Wer nicht bald an der Reihe war, schob dem nächsten Piloten das Flugzeug im Grid auf Startposition, es wurde Schatten gespendet oder Getränke und Verpflegung organisiert.

Besonderes Gemeinschaftsgefühl

Das Team war eine Einheit, lebte dies, und vielleicht ist auch hier eines der Geheimnisse, weshalb die deutschen Segelkunstflugpilotinnen und -piloten seit Jahren in der Teamwertung die vorderen Plätze „gepachtet" haben. Sich nach einem schlechten Durchgang wieder herausziehen können, als Team einfach konstante und solide Flüge abzuliefern, sind fast ein Markenzeichen geworden.

In diesem Jahr war in Eugen Schaal noch der „eigene Warm-up" mit nach Torun gereist, wodurch wertvolle Erkenntnisse auch dann gesichert waren, wenn jemand eine der vordersten Startnummern gezogen hatte. Nach Jahrzehnten auf der internationalen „Unlimited-Bühne" gab es davon natürlich reichlich. Sicherlich freuen die Pilotinnen und Piloten auch die Einzelergebnisse – viel mehr jedoch der Umstand, Teil des Teams zu sein.

Das Team Germany 2023:

Unlimited:
Gisbert Leimkühler, SFC Melle-Grönegau
Michael Spitzer, LSV Sauerland
Jens Hohmann, SFG Kaliwerk Hattorf
Robin Kemter, FSR Kraichgau
Sebastian Dirlam, FSG Datteln-Bork
Wolfgang Schieck, SFZ Königsdorf

Advanced:
Tobias Ohlig, LSV Hünsborn
Richard Münzberger, Fliegerclub Oschatz
Ines Pfabe, LSV Degerfeld
Nora Geusen, LSV Hegenscheid
David Tempel, LSV Gifhorn
Lars Czernek, LSG Schäferstuhl

Text: Robin Kemter/DAeC/red.
Fotos: Stephanie Köchel, Annika Czernek, Robin Kemter, Paweł Biarda

Michael Spitzer (rechts) freute sich über Bronze in der Klasse Unlimited. Zweiter wurde der Franzose Charly Levy Louapre, ganz oben auf dem Treppchen platzierte sich der Pole Maciej Pospieszynski